



Magie

Texte, Praktiken, Stereotypen

13.01.2020

**Das Charisma inszenieren
Alexander der Große und die Mantik**

Prof. Dr. Kai Trampedach
Universität Heidelberg

18:15 Uhr
Toscanasaal
Südflügel der Residenz

UNJ Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum
WÜ Ringvorlesung im Wintersemester 2019/2020

Ungeachtet der unterschiedlichen Bewertung stimmen alle Quellen darin überein, dass Alexander größten Wert auf die Kommunikation mit den Göttern legte. In diesem Rahmen war die Mantik ein integraler Bestandteil der Selbstdarstellung Alexanders. Nicht als Entscheidungshilfe, sondern zur Legitimation seines Handelns machte Alexander von der Mantik Gebrauch. Ich möchte dabei grundsätzlich und idealtypisch zwei Ebenen voneinander unterscheiden, die sich in der Praxis oft weitgehend überschneiden, nämlich eine Ebene, auf der es um Alexanders Selbstdarstellung vor der fernen griechischen Öffentlichkeit ging – mit dem Ziel, Bewunderung für seine Leistungen zu wecken und Anerkennung seiner Herrschaft in Griechenland zu erreichen. Eine zweite Ebene betraf die nahe Öffentlichkeit des Heeres; hier ging es darum, die Motivation der Soldaten zu fördern und ihre Gehorsamsbereitschaft, zumal in schwierigen Situationen, sicherzustellen.